

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 18. Oktober 1956

Blatt 2085

Bürgermeister Jonas empfing sowjetische Gewerkschaftsdelegation
=====

18. Oktober (RK) Die in Österreich weilende sowjetische Gewerkschaftsdelegation wurde gestern abend von Bürgermeister Jonas in den Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses empfangen. Mit dem Stadtoberhaupt waren Vizebürgermeister Honay sowie die Stadträte Afritsch, Bauer, Lakowitsch, Dkfm. Nathschläger, Resch, Riemer, und Thaller erschienen. Auch prominente Vertreter des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, der Arbeiterkammer und Mitglieder der Sowjetischen Botschaft nahmen an dem Empfang teil.

Bürgermeister Jonas sprach die Hoffnung aus, daß die sowjetischen Gewerkschafter Gelegenheit haben werden, bei ihrer Rundreise in Österreich und Wien möglichst viele Zweige der Gewerkschaftstätigkeit kennenzulernen und auch wenigstens einige der neuen Schöpfungen zu sehen, die die Wiener Stadtverwaltung nach den grossen Zerstörungen des Krieges hervorgebracht hat. Die Delegation des Wiener Gemeinderates habe bei ihrem Besuch in Moskau und Leningrad feststellen können, daß die Stadtverwaltungen dort mit den gleichen Schwierigkeiten wie Wien und die anderen europäischen Städte zu kämpfen haben. Die Aufgaben einer Gemeindeverwaltung bestehen darin, der Bevölkerung alles das zur Verfügung zu stellen, was nach den modernen Grundsätzen der Technik, aber auch nach dem sozialen Fortschritt erforderlich ist. Die russischen Gäste mögen ihre Eindrücke und Erlebnisse in Wien von diesem Gesichtspunkt aus betrachten.

Zum Abschluß seiner Rede bat Bürgermeister Jonas die sowjetischen Gewerkschafter, in ihre Heimat die Gewißheit mitzunehmen, daß in unserem Lande eine sehr fleißige Bevölkerung lebt, die ./.

keinen anderen Wunsch hat, als in Frieden für eine glückliche Zukunft arbeiten zu können.

Der Sekretär des Zentralrates der Gewerkschaften der UdSSR, Schewtschenko, dankte für den Empfang und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Delegation Gelegenheit gegeben wurde, unser Land kennenzulernen. Mit einem Toast auf die Freundschaft zwischen der Bevölkerung von Wien und Moskau beendete er seine Ansprache.

- - -

Sechsendreißig neue Wiener Schuldirektoren
=====

Präsident Dr. Zechner: Direktionskanzlei ist keine Kommandobrücke

18. Oktober (RK) Bürgermeister Jonas nahm heute vormittag in seiner Eigenschaft als Landeshauptmann im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses die Angelobung von 21 Volksschul-, 13 Hauptschul- und zwei Sonderschuldirektoren vor. Der Feier wohnten die Stadträte Koci, Riemer und Thaller, der Geschäftsführende Präsident des Wiener Stadtschulrates Hofrat Dr. Zechner sowie Landesamtsdirektor Dr. Kinzl bei.

Die neuernannten Schuldirektoren blicken, wie Präsident Dr. Zechner ausführte, auf eine langjährige Lehrertätigkeit zurück und der Wiener Stadtschulrat hat sie als hochqualifizierte Pädagogen für das Amt des Schulleiters vorgeschlagen. Er bat die neuen Schuldirektoren, sich gegenüber den Kollegen, den Eltern und den Kindern stets als Repräsentanten des Stadtschulrates und somit auch der Gemeinde Wien zu betrachten. "Das Schulschiff, das sie zu lenken haben", sagte er, "ist kein Schlachtschiff und die Direktionskanzlei ist keine Kommandobrücke. Persönliche Freundlichkeit darf immer mit Wertschätzung rechnen. Ich bitte Sie, sich vor allem der Kinder aus ungünstigen sozialen Verhältnissen mit besonderer Sorgfalt anzunehmen. Die Schule kann ihnen manches ersetzen, was sie zu Hause vermissen."

Bürgermeister Jonas gratulierte den Schuldirektoren zu ihrer Ernennung und wünschte ihnen die besten Erfolge in ihrem neuen Amt im Interesse des Wiener Schulwesens und unserer Kinder.

Besonders legte er ihnen ans Herz, dafür zu sorgen, daß unsere Kinder in der Schule nicht nur Kenntnisse erwerben, sondern auch zu guten Demokraten erzogen werden.

Nach der Angelobung dankte Frau Direktor Friederike Mayer von der Hauptschule Staudingergasse im Namen ihrer Kollegen für die erwiesene Auszeichnung. Im künstlerischen Teil der Feier wirkte das Streichquartett der Lehrerinnen des Konservatoriums der Stadt Wien mit.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

18. Oktober (RK) Samstag, 20. Oktober, Route II mit Besichtigung verschiedener Wohnhausanlagen im 13., 14. und 15. Bezirk, insbesondere des Hugo Breitner-Hofes mit Kindergarten und Hort sowie der Heimstätte für alte Menschen in der Auhofstraße.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

21.000 Jugendabonnements der Stadt Wien

=====

Straßenumbenennungen und neue Gemeindeaufträge an Künstler

18. Oktober (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung hat in seiner gestrigen Sitzung eine weitere Erhöhung des Jugendabonnements der Stadt Wien um 1.000 auf insgesamt 21.000 genehmigt. Für den Lehrmittelankauf für die Wiener Haupt- und Sonderschulen wurden 385.000 Schilling, für die letzten Ausfertigungsarbeiten im Schulneubau Czerninplatz 100.000 Schilling und für die Umgestaltung des städtischen Jugendspielplatzes im Steinbauerpark in Meidling 50.000 Schilling bewilligt.

Der Kulturausschuß nahm auch die Umbenennung einiger Straßen vor. So wurde die "Wintergasse" in der Brigittenau in "Hartlgasse" umbenannt. Somit wurde Dr. Karl Hartl, der von 1919 bis 1934 Magistratsdirektor von Wien war und sich als hervorragender Verwaltungsfachmann Verdienste erworben hat, geehrt. Die "Rauscherstraße"

im 20. Bezirk wurde nach dem berühmten österreichischen Architekten Adolf Loos (1870 - 1933) in "Loosstraße" umbenannt. Die "Karl Beck-Gasse" in Währing wird künftig "Teschnergasse" heißen (Prof. R. Teschner 1879 - 1948, Gründer des Figurenspiegels). In Wien 21, wurde der "Lang-Enzersdorfer Weg" in "Kammelweg" umbenannt (Willibald Kammel 1879 - 1953, Professor an der Universität Wien).

Eine Plastik für das städtische Wohnhaus 20, Adalbert Stifter-Gasse - Dietmayergasse mit dem Thema "Zwei Männer im Gespräch" wurde an Bildhauerin Hilde Uray, ein keramisches Mosaik mit dem Thema "Die 100.000ste Gemeindewohnung" an den akad. Maler Prof. Schatz in Auftrag gegeben.

- - -

80. Geburtstag von Maurice Hirschmann

=====

18. Oktober (RK) Der bekannte Wiener Schriftsteller, Übersetzer und einer der ältesten Wiener Journalisten, Maurice Hirschmann, Wiener Korrespondent der "Montrealer Nachrichten" und Mitarbeiter von zahlreichen westdeutschen Zeitungen, altes Mitglied der "Concordia", Vorstandsmitglied der "Genossenschaft dramatischer Schriftsteller und Komponisten" feiert am 1. November seinen 80. Geburtstag und sein 60jähriges Schriftstellerjubiläum.

Hirschmann hat zahlreiche dramatische Werke sowie unzählige Novellen, Grotosken, Humoresken von führenden russischen Schriftstellern, wie Tschechow, Maxim Gorki, Awertschenko, Tschirikow und Artzybaschew übersetzt. Seine Bühnenbearbeitungen wurden auf allen Wiener Bühnen, angefangen vom Akademietheater bis zu den Kellertheatern aufgeführt. Auch Rundfunk und Fernsehen strahlten seine Bühnenwerke und Grotosken aus. Von seinen Übertragungen erschienen in Buchform: Die einzige Monographie über Tschechow in deutscher Sprache "Tschechow und sein Werk", der Tschechow Humoresken Band "Der Liebesbrief", vier Awertschenko Bände: "Das russische Lachen", "Das Mädcl ohne Vorurteile", "Was für Lumpen sind die Männer", "Auch die Frauen sind nicht besser" sowie der Katajew-Roman "Ninotschka". Er war auch der Schrittmacher für die Wiener Operette in Rußland und hat zahlreiche Operetten von Lehár,

Kelman, Weinberger und Fall ins Russische übertragen, die dann mit Erfolg auf Petersburger und Moskauer Operettenbühnen aufgeführt wurden. Dem Jubilar ist zu verdanken, daß die moderne russische Literatur, vor allem die vorrevolutionäre - dem deutschen Sprachgebiet bekannt wurde.

Soeben hat Hirschmann eine Neubearbeitung des Lustspieles von Katajew "Der Blumenweg" vollendet, dessen Premiere an einer Wiener Bühne stattfinden wird. Vor wenigen Tagen hat das Fernsehstudio Hamburg seine Bühnenbearbeitung des Stückes "Das Spiel mit dem Tod", das letzte Werk Awertschenkos, angenommen.

Maurice Hirschmann war viele Jahre Auslandskorrespondent in Deutschland, Holland und Belgien. Auch heute zählt er noch zu den aktivsten Journalisten in der österreichischen Bundeshauptstadt. Es gibt kaum eine Presseveranstaltung in Wien, bei der dieser erfahrene, weltgewandte und fleißige Mensch, dessen ganzes Leben der Bühne und der Zeitung gewidmet war, fehlen würde. Hirschmann erfreut sich auch der Sympathie der jüngeren Journalistenkollegen, denen er stets ein freundlicher und hilfsreicher Berater ist.

- - -

Verschobene Sprechstunden
=====

18. Oktober (RK) Beim Amtsführenden Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten Bauer werden die Sprechstunden am Donnerstag, den 25. Oktober, auf Freitag, den 26. Oktober, von 10 bis 12 Uhr, verschoben.

- - -

Schweinenachmarkt vom 18. Oktober
=====

18. Oktober (RK) Neuzufuhren: Ungarn 151, Jugoslawien 300, Rumänien 665. Gesamtauftrieb: 1116. Verkauft 909, unverkauft 207 davon 103 aus Jugoslawien und 104 aus Rumänien. Ungarische Schweine notierten von 13.50 bis 13.60 S, jugoslawische Schweine von 13.20 bis 13.60 S, rumänische Schweine von 12.80 bis 13.60 S.

- - -

Rindernachmarkt vom 18. Oktober
=====

18. Oktober (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 4 Ochsen, 5 Kalbinnen, Summe 9. Neuzufuhren Inland: 2 Ochsen, 13 Stiere, 46 Kühe, Summe 61. Gesamtauftrieb: 6 Ochsen, 17 Stiere, 46 Kühe, 5 Kalbinnen, Summe 70. Verkauft: 1 Ochse, 6 Stiere, 18 Kühe, Summe 25. Unverkauft: 5 Ochsen, 7 Stiere, 28 Kühe, 5 Kalbinnen, Summe 45.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

Berichtigung vom Rinderhauptmarkt, Montag, den 15. Oktober: Kühe 8.20 bis 10.30 S, extrem 10.50 bis 11.20 S.

- - -